

Erstes Kapitel.

Der Ausgang.

Vierhundert Jahre ist eine lange Zeit — für die Menschen nämlich; freilich nicht für Gott, bei welchem tausend Jahre wie ein Tag sind. Aber es gab vor dieser langen Zeit auch Menschen, welche, mit wenig Unterschied, eben so dachten, sprachen und lebten wie wir. Dazu schien die Sonne wohl eben so freundlich als jetzt, obgleich es auch damals schon Gute und Böse auf der Erde gab. Letztere grünte und blühte nicht minder schön als gegenwärtig, und wenn auch zu jenen Zeiten die Wälder dichter und größer, die Städte dagegen kleiner und ihre Bewohner darum weniger verderbt waren, als jetzt, so war dieß ein Fehler, dessen Wiederkehr zu wünschen man sich oft versucht fühlt. Also vor 400 Jahren, da man 1436 nach Christi Geburt zählte, und zwar um die Zeit, wo der Blachs blüht, wanderten zwei muntere Knaben aus der damals noch freien, deutschen Reichsstadt Straßburg hinaus in die noch freiere Natur. Nur durch einen völligeren Zuschnitt und derberen Stoff unterschied sich ihre Kleidung von der gegenwärtigen. Sie war nicht kostbar, aber reinlich und ganz. Auf dem